

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Dinstag am 1. April

1862.

3. 103. a (2) Nr. 4423.

Kundmachung.

Da der in der Stadtgemeinde Neustadt jährlich am 22. April abzuhaltende sogenannte Georgi-Markt im heurigen Jahre in die Osterfeiertage fällt, wird derselbe für dieses Jahr auf den 8. April übertragen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain.
Laibach am 27. März 1862.

3. 99. a (2) Nr. 1456/C. ad 4017.

Konkurs-Verlautbarung.

Behufs der Wiederbesetzung der Adjunkten-Stelle bei dem Bezirksamte in Castelnovo und eventuel bei einem andern gemischten Bezirksamte des Küstenlandes, mit dem Jahresgehalt von Siebenhundert fünfunddreißig Gulden (735 fl.) und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von Achthundert vierzig Gulden (840 fl.), wird der Konkurs bis 10. April 1862 eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, bei dessen Verleihung auf verfügbare Staatsbeamte vorzugsweise Bedacht genommen werden wird, haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und insoferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den § 13 der a. h. Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. Sept. 1852, dann auf die §§ 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.
Triest am 9. März 1862.

3. 101. a (2) Präs. Nr. 131.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Gehalte von 262 fl. 50 kr. öst. Währ. und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 315 fl. öst. W., dann der Amtskleidung, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, dem unterzeichneten Präsidium zu überreichen oder einzusenden, und zwar bereits Angestellte durch ihren Vorstand.

Nebst einer kräftigen Gesundheit wird die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache auch zu schriftlichen Aufträgen erfordert. Die allfälligen Verwandtschaftsverhältnisse mit Beamten oder Dienern dieses Landesgerichtes sind zu bezeichnen, oder es ist, daß keine bestehen, ausdrücklich im Gesuche zu erwähnen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.
Laibach am 27. März 1862.

3. 105. a (1) Nr. 2355.

Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im Küstenländischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Drei Postamts-Arbeitsstellen letzter Klasse im Pester Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der genannten Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstelle letzter Klasse in Siebenbürgen.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant im Bezirke der Postdirektion in Pest.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei dieser Postdirektion einzubringen. — Der definitiven Aufnahme als Postamts-Praktikant geht eine dreimonatliche Probepraxis voraus.

Ein unentgeltlicher Praktikant bei dem Postamte in Hermannstadt.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 24. März 1862.

3. 104. a (1) Nr. 2316.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach wird am 9. April l. J. Vormittags 10 Uhr Ein außer Verwendung gekommener Kallwagen, dann 515 Pfund Radreise, 659 Pfund Radschuhe, 442 Pfund Pauscheisen, 71 Pfund Sattlerabfälle, 86 Pfund Kupfer und 450 Pfund Holz in öffentlicher Versteigerung an den Bestbietenden veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 26. März 1862.

3. 107. a (1) Nr. 176.

Vizitations Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 14. März 1862, Z. 2534, nachstehende Wasserbau-Konservations-Arbeiten genehmigt:

1. Lieferung des Treppelwegschotter von D. Z. IVj2 VIIIj2 mit dem Betrage von 120 fl. 70 kr.

2. die Bei- und Aufstellung der Streifbäume, und Geländer bis D. Z. IVj0 mit 339 „ 27 „

3. die Aufstellung der Streifbäume von D. Z. IVj0 bis VIIIj2 mit 146 „ 70 „

4. die Aufstellung der Geländer von D. Z. IVj1 bis VIIIj2 mit 218 „ 50 „

5. Rekonstruktion der Treppelweg-Brücke im D. Z. VIIIj0 — I mit 43 „ 9 „

6. Anschaffung des Bauzeuges mit 63 „ 48 „

Wegen Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Vizitation Montag den 14. April 1862 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurksfeld abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Vizitation das fünfprozentige Badium des Ausrufpreises entweder im Baren oder in annehmbaren Kautions-Effekten zu erlegen, und im Erstehungsfall auf zehn Prozent des Angebotes zu ergänzen.

Zur Zeit der Verhandlung müssen jedem Unternehmer alle dießbezüglichen Bedingnisse bekannt sein, daher solche bis zum Vizitationstage beim gefertigten Bauamte zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Schriftliche, vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, die das entsprechende Badium und an der Adresse die Aufschrift: „Offert für Wasserbau-Arbeiten“ enthalten, werden beim k. k. Bezirksamte zu Gurksfeld bis zum Beginn der mündlichen Vizitation angenommen.

K. k. Bauerpostur Gurksfeld am 22. März 1862.

3. 106. a (1) Nr. 618.

Edikt.

Franz Blattinig, von Trauerberg, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, wird hiemit im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, aufgefodert, binnen 14 Tagen, vom Tage der 3. Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und seinen Erwerbsteuerrückstand ad Art. 18 der Steuergemeinde Preßer mit 12 fl. 28 1/2 kr. zu berichtigen, widrigens das Gewerbe ohne weiteres gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt, Oberlaibach am 26. März 1862.

3. 102. a (1) Nr. 645.

Ediktal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg werden nachstehende Gewerbsparteien, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit aufgefodert, binnen 14 Tagen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, den ausständigen Erwerbsteuerrückstand beim hierortigen k. k. Steueramte um so gewisser zu berichtigen, als widrigens falls die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen erfolgen werde.

1) Mathias Kristan, Wirth in Peteline, Steuerschein-Artikel 17, Steuerrückstand 23 fl. 30 kr.

2) Johann Berne, Kleinviehslächter in Rusdorf, Steuersch. Art. 25, Steuerrückst. 6 fl. 76 1/2 kr.

3) Georg Kristan, Greisler in Klönig, Steuersch. Art. 30, Steuerrückst. 10 fl. 14 kr.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 24. März 1862.

3. 615. (1) Nr. 1116.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Josefa und Maria Anna Trebar und ihren gleichfalls unbekanntes Erben im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 1. Juli 1856, Z. 3883, bekannt, daß die auf dem Gute Adlershofen für Josefa und Maria Anna Trebar aus der Abhandlung vom 28. August 1788 seit 3. April 1789 haftende Sachpost pr. 1202 fl. 26 1/2 kr. hiemit für amortisirt und wirkungslos erklärt worden ist.

Laibach am 22. März 1862.

3. 617. (1) Nr. 878.

Kundmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß am 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr die dem Lukas Triller gehörigen, auf seiner in Ehrengruben Nr. 8 liegenden Hübrealität abgesteckten, theilweise als Bauholz verwendbaren 200 Fichten- und Tannenstämme im Orte Ehrengruben in zwei Parthien an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Die Kauflustigen werden mit dem Beisatze eingeladen, daß, da die Holzstämme in der Ebene an gebahnten Wegen liegen, die Ausbringungskosten gering sind und daß der Erstehende verpflichtet ist, den sämmtlichen Holzvorrath binnen Einem Monate von der Realität gänzlich wegzuräumen.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 28. März 1862.

3. 616. (1) Nr. 2033.

Edikt.

Da über den Nachlaß des am 1. März d. J. zu Neustadt verstorbenen Handelsmannes Anton Markowich der Konkurs eröffnet wurde, erhält es von dem mit dießseitigem Edikte vom 9. März l. J. Nr. 1633, verlautbarten, auf den 9. April d. J. angeordneten Gläubiger-Anmelde- und Abrechnungstage sein Abkommen.

K. k. k. d. d. Bezirksamte Neustadt, am 24. März 1862.

3. 561. (2) Nr. 399.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Martin Walleizh von Zhöplach hiermit erinnert:

Es habe Georg Walleizh von Zhöplach Nr. 11, wider denselben die Klage auf Lebensunterhalt, sub praes. 25. Jänner 1862, Z. 399, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. h. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Rem von Zhöplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Februar 1861.

3. 558. (2) Nr. 204

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Kolbe, von Zhöplach Haus-Nr. 1, hiermit erinnert:

Es habe Georg Fugina, von Zhöplach Haus-Nr. 18, durch Dr. Kreuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger Darlehensforderung per 26 fl. ö. W. s. s. c., sub praes. 18. Jänner 1861, Z. 234, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. h. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Rem von Zhöplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1862.

3. 568. (2) Nr. 379

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako Kamilovizh von Sochizhe, gegen Peter Zepar von Bojansdorf, wegen an barem Darlehen schuldigen 40 fl. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Windö sub Refik. Nr. 55 vorkommenden, in der Steuergemeinde Bojansdorf liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 508 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 25. April, den 30. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

3. 569. (2) Nr. 388

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigalle von Dolle, als Pfandbesitzer des Matthäus Demscher von Idria, gegen Johann Wraf von Dolle, wegen aus dem Vergleiche des 12. Oktober 1852, Z. 2595, schuldigen 70 fl. 2 kr. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2294 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni und auf den 17. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 573. (2) Nr. 977.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, gegen Matthäus Blaschitz von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1861, Z. 3350, schuldigen 236 fl. 92 kr. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Laas sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 23. April, auf den 24. Mai und auf den 24. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Februar 1862.

3. 574. (2) Nr. 1016.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterle von Igendorf, gegen Martin Makar von Wabenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1861, Z. 1239, schuldigen 73 fl. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 8. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Februar 1862.

3. 579. (2) Nr. 4063

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pouschin von Oberdorf Hs. Nr. 15, Bezirk Rejnitz, gegen Johann Perko von Bruchanawas, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1859, Z. 4437, schuldigen 51 fl. kr. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Refik. Nr. 123 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 29. April, auf den 3. Juni und auf den 4. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 580. (2) Nr. 5035

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Nestek von Pugled, gegen Stefan Ekl senior, von Posnikon, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juli 1856 Nr. 3135, schuldigen 110 fl. 95 kr. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 796, Refik. Nr. 669 und sub Urb. Nr. 803, Refik. Nr. 675, vorkommenden, zu Posnikon Hs. Nr. 3 liegenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

3. 583. (2) Nr. 629.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Angelo Samboletti, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Dr. Raf von Laibach, gegen Frau Anna Garzarolli von Hrib, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. April 1860, Z. 1170, schuldigen 1155 fl. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Visitationsherrschaft Prial; Laibach sub Urb. Nr. 151 1/2 vorkommenden, in Hrib liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagssagungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. Februar 1862.

3. 584. (2) Nr. 663.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Penasi von Kirchdorf bei Kollsch, Bezirk Planina, gegen Urban Nagode von Silbersee, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1845, Z. 31, schuldigen 46 fl. 48 kr. ö. W. s. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kollsch, sub Refik. Nr. 603 vorkommenden, zu Silbersee H. Nr. 49 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 585. (2) Nr. 1341.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. August 1861 ohne Testament verstorbenen Haus- und Realitätenbesizers Anton Tröblich, vulgo Jamawirih in Stein, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, den 22. März 1862.

3. 588. (2) Nr. 1344.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Jänner 1861 zu Rassenfuß mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn Pfarrers Josef Kob als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 14. April d. J. Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 23. Februar 1862.